



PRESSEGESPRÄCH AM 7. JUNI 2007
IM SOMMERPALAIS GREIZ
10.00 UHR

Der neue Greizer Parkeingang ist fertiggestellt

Der südliche Eingang des Greizer Parks wurde entsprechend seiner heutigen Bedeutung als repräsentativer Hauptzugang zur Parkanlage nach historischem Vorbild neu gestaltet. Für seine Besucher hat er damit nachhaltig eine hohe Attraktivität und Aufenthaltsqualität gewonnen. Das Projekt konnte in enger Kooperation der Stadt Greiz und der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten als Begleitprojekt zur BUGA in Gera und Ronneburg durchgeführt werden. Für die Planung und Ausführung wurden insgesamt rund 500.000 Euro aufgewendet, davon entfielen rund 350.000 Euro auf die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und rund 150.000 Euro auf die Stadt Greiz.

Der neu gestaltete Bereich ist der südliche Parkeingang des 43 Hektar großen denkmalgeschützten Greizer Parks, der im Tal der Weißen Elster unterhalb des Oberen Schlosses liegt. Seine Geschichte lässt sich bis in die Zeit um das Jahr 1650 zurückverfolgen. Ab 1800 begann die Umformung und Erweiterung des Greizer Parks zu einem Landschaftsgarten nach englischem Vorbild. Sein heutiges Erscheinungsbild verdankt er jedoch im Wesentlichen der Ausgestaltung ab 1873 unter dem Gartendirektor Rudolph Reinecken nach Prinzipien des klassischen Landschaftsgartens.

Anlässlich der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 konnte die Idee der Neugestaltung des Haupteingangs im Rahmen der Zusammenarbeit von Stadt und Stiftung, denen jeweils Flächen des Eingangsbereichs gehören, verwirklicht werden. Nach dem Beginn der Planungen im Januar 2005 wurden die Arbeiten von Januar bis Juni 2007 ausgeführt. Leitgedanke für die Neugestaltung des Parkeingangs war die historische Situation unter Rudolph Reinecken ab 1873. Darüber hinaus sollte den heutigen Anforderungen an einen repräsentativen, der Stadt zugeordneten Parkeingangs Rechnung getragen werden.

Den Besucher empfängt heute ein kleiner Baumsaal aus sechs Platanen. Der wiederhergestellte historische Hauptweg führt weiter zum Platz vor der ehemaligen Orangerie. Er wird von Blumenbändern und einem mit Blumenbeeten eingefassten Rasenband begleitet. Parkbänke unter der Lindenreihe, die bei der Neugestaltung erhalten wurde, laden zum Verweilen ein. Dahinter wurden 21 Frühbeetkästen nach historischem Vorbild aufgestellt. Die Blumenuhr aus den 1950er Jahren blieb in diesem Bereich erhalten.

Ein zweiter Baumsaal entstand auf dem Platz vor dem Orangeriegebäude durch die Bepflanzung mit neun Schirmplatanen. Bodenstrahler-Leuchten sorgen nachts für eine stimmungsvolle Bestrahlung. Der zentrale repräsentative Platz erhielt mit einer Natursteinpflasterung, Kübelpflanzen, Hochstammrosen und Sitzbänken einen einladenden Charakter. Ferner ist eine Infotafel zur Geschichte des Parks aufgestellt. Der historische Weg zwischen der Freiheitsbrücke und dem Hauptplatz wurde ebenfalls wiederhergestellt. Fehlende Bäume zu Beginn der in den Park führenden Lindenallee an der Weißen Elster wurden der 150 Jahre alten Gesamtkonzeption entsprechend nachgepflanzt.